



Bundesweiter Koordinierungskreis
gegen Frauenhandel und Gewalt
an Frauen im Migrationsprozess e.V.

Naile Tanis, Geschäftsführerin des KOK e.V.

Sehr geehrte Frau Augstein,
sehr geehrte Frau Marks,
sehr geehrte Abgeordnete,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich sehr und bin stolz darauf, dass Ihnen heute Abend unsere Broschüre „Frauenhandeln“ präsentiert wird.

Eines der ersten größeren Aufgaben nach Einrichtung der Geschäftsstelle des KOK vor nunmehr zehn Jahren war die Entwicklung und der Druck der ersten Broschüre „Frauenhandeln“. Diese Broschüre setzte zu dem damaligen Zeitpunkt wesentliche Maßstäbe. Das Besondere oder auch Herausragende war, dass die Broschüre im Wesentlichen den KOK in seiner Vielfalt widerspiegelte. Praktikerinnen berichten von ihrer Arbeit und ihren Erfahrungen zum Thema Frauenhandel.

Dies ist uns auch mit der Neuauflage der Broschüre gelungen. Sie stellt eine aktualisierte Zusammenfassung der Probleme und Forderungen sowohl im nationalen als auch internationalen Bereich aus der Sicht der Praxis dar. Und hebt sich daher gegenüber anderen Veröffentlichungen aus dem Bereich Frauen-Menschenhandel hervor. Bereits die alte Broschüre stieß auf große Nachfrage bei der interessierten Öffentlichkeit, bei VertreterInnen von der Wissenschaft, der Polizei, der Politik, Ministerien etc. Wir gehen davon aus, dass auch diese Broschüre auf großes Interesse stoßen wird. Innerhalb der letzten acht bis neun Jahre gab es viele Entwicklungen im Bereich Frauenhandel. Damit möchte ich jedoch sowohl die gesetzlichen Änderungen aber auch die gesellschaftlichen und strukturellen Änderungen im Bereich Frauenhandel ansprechen. Die Broschüre nimmt diese Veränderungen auf und stellt sie dar. Das Thema Frauenhandel ist und bleibt ein komplexes Thema zu welchem ein profundes Wissen notwendig ist. Erst mit dieser Kenntnis ist es möglich den Frauenhandel zu bekämpfen und effektive Opferschutzmaßnahmen einzuleiten.

Wir freuen uns insbesondere darüber, dass die Broschüre auch ins Englische übersetzt wurde, da gerade im internationalen Bereich der Umgang mit dem Thema in Deutschland von wesentlicher Bedeutung ist.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich muss mich kurz fassen und kann mich nicht bei allen persönlich bedanken, die uns bei dieser Broschüre unterstützt haben. An erster Stelle jedoch und das liegt mir besonders am Herzen möchte ich mich bei meiner Kollegin, Frau Sarah Schwarze, bedanken, die mit unermüdlichen Einsatz die Broschüre entwickelt und vorangetrieben hat. Angefangen von der Entwicklung und Konzeption über die

redaktionelle Bearbeitung von Texten und Unterstützung der Autorinnen bis hin zur Übersetzung und dem Druck der Broschüre hat sie so manche freie Stunde am Wochenende oder am Abend für die Broschüre investiert. Vielen Dank, liebe Sarah. Mein Dank gilt aber auch allen Autorinnen für ihre Beiträge. Ohne ihre Hilfe und Unterstützung hätten wir diese Broschüre nicht erstellen können. Wir danken auch dem BMFSFJ für die Finanzierung der Broschüre und die gute Zusammenarbeit. Schließlich sind wir dem Vorstand des KOK (Barbara Erritt, Ulrike Gatzke, Annett Scheibe und Stefanie Heye), unseren Mitgliedsorganisationen und unseren Kolleginnen Katrin Adams und Severine Klie zu Dank verpflichtet, die das Entstehen dieser Broschüre mit großem Engagement begleitet und gefördert haben. Und letztlich möchten wir uns für das Gelingen dieses Abends bei unserem Kooperationspartner dem deutschen parlamentarischen Forum für sexuelle Gesundheit und reproduktive Rechte bedanken. Das deutsche parlamentarische Forum begleitet und unterstützt seit vielen Jahren die Arbeit des KOK und ist einer der wesentlichen PartnerInnen in der Politik.

Abschließend ein Wunsch von unserer Seite. Nehmen Sie sich doch bitte die Zeit, die Broschüre oder zumindest einzelne Kapitel der Broschüre zu lesen. Wir stehen Ihnen gerne jederzeit für Diskussionen und einen weiteren Austausch zur Verfügung. Empfehlen Sie die Broschüre weiter. Wir freuen uns, wenn wir diese auch anderen zur Verfügung stellen können.

Sehr geehrte Damen und Herren,

selbstverständlich haben wir gemeinsam viel erreicht, aber es ist noch viel zu tun. Die Kolleginnen aus der Praxis werden täglich von den neuen Entwicklungen überholt. Wir bitten Sie, hören Sie auf die Rückmeldungen aus der Praxis und nehmen Sie diese ernst. Erst die Praxis kann ein klares Bild zu diesem Thema wiedergeben und Analyse der Situation schaffen. Es gilt ideologische Grabenkriege außer Acht zu lassen und gemeinsam wesentliche Maßnahmen einzuleiten. Eine dieser wesentlichen Maßnahmen ist die baldige Ratifizierung der Europaratskonvention durch Deutschland und die Sicherung des gebundenen Rechtsanspruches der Betroffenen des Menschenhandels auf einen Aufenthaltstitel auch nach Abschluß des Strafverfahrens sowie eine ausreichende und menschenwürdige Alimentierung aller Betroffenen des Menschenhandels. Diese Maßnahmen können jedoch nur mit der Unterstützung der FBS vorangetrieben werden, dies gilt es dringend auch in Zukunft zu sichern.

Vielen Dank für Ihre zum Teil langjährige Unterstützung, Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit.